

Schwäbische Zeitung 31.07.2017

Schwierige Bedingungen

15qm Jollenkreuzer messen sich vor Fischbach



Am dritten Tag kommt bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der 15qm Jollenkreuzer endlich der Wind.

Das Wettfahrtleitungsteam des Wassersportvereins Fischbach ist bei der Organisation der Internationalen Deutschen Meisterschaft der 15 qm-Jollenkreuzer-Klasse laut Pressebericht auf eine harte Probe gestellt worden. Mit den Verhältnissen kamen Thomas Budde und Jochen Wolfram vom Dümmer See am besten zurecht und siegten am Ende.

An den beiden ersten Tagen hatte das Tief „Alfred“ die Bodenseeregion fest im Griff. Es zogen am laufenden Band heftige Regenschauer mit Böen bis zu 45 Kilometer pro Stunde, verbunden mit hohen Wellen, über die Fischbacher Bucht. Der Versuch, am ersten Regattatag eine Wettfahrt zu starten, musste aus Sicherheitsgründen unverzüglich abgebrochen werden, denn Wind und Wellen waren für diese leichten, und relativ kurzen Boote einfach zu viel. Am zweiten Wettfahrttag zeigte sich zunächst dasselbe Bild, doch endlich konnte abends doch noch eine Wettfahrt bei abflauenden Winden gesegelt werden. Auch am dritten Tag begleitete Schnürlregen (Sprüh- oder Nieselregen) die Szene, aber zwei Wettfahrten bei leichten Winden erweckten die Hoffnung, die Meisterschaft mit mindestens vier gültigen Wettfahrten erfolgreich beenden zu können.

Doch noch drei Wettfahrten

Das Glück des Tüchtigen half der Wettfahrtleitung am vierten Tag. Konstante Winde aus Südwest bis zu vier Beaufort erlaubten noch drei herrliche Wettfahrten bei denen die Favoriten ihr Können zeigten. Nach sechs Wettfahrten konnte jeweils das schlechteste Ergebnis gestrichen werden, wobei insbesondere die Spitzensegler ihre Ausrutscher bei den Schwachwindregatten eliminieren konnten.

Davon profitierte in erster Linie das Team Thomas Budde/Jochen Wolfram – Letzterer war Olympia-teilnehmer 2004 in Athen –, denn nach drei Wettfahrten auf Rang fünf sah es nicht

nach einem Titelgewinn aus. Mit drei ersten Plätzen gelang doch noch der Sprung auf die oberste Stufe der Treppchen. Die Leichtwetter Spezialisten Dannhus/Rüterhenke vom Haltener See, nach drei Wettfahrten noch klar führend, kamen danach über einen fünften Platz nicht mehr hinaus und mussten sich mit dem zweiten Gesamtrang begnügen. Sehr konstant mit Plätzen drei und vier segelte das Team Schweer/Bertallot aus Steinhude und wurde punktgleicher Dritter.

Einen beachtlichen zehnten Rang in dem qualitativ gut besetzten Feld holte sich das Fischbacher Team Tanja und Werner Kühnle, wobei Tanja Kühnle als Steuerfrau die einzige Dame unter den Teilnehmern war. Als zweites Fischbacher Team konnte sich Thomas Leubecher/Michael Wolff als 16. im Mittelfeld platzieren.

Fünf Schiedsrichter aus verschiedenen Vereinen und Landesverbänden sorgten dafür, dass die Meisterschaft ohne Proteste beendet werden konnte. Sowohl auf dem Wasser als auch an Land hat das etwa 30 WVF-Mitglieder umfassende Regatta-Team um Claudia Bucher die Veranstaltung optimal betreut.